

## **Auf zur Gänsejagd beim 12. Göttinger Workingtest – Bericht der Siegerin in der Anfängerklasse**

Der Göttinger Workingtest präsentierte sich, zumindest für mich und meine junge Labradorhündin Bloom, zum ersten Mal im neuen Gewand bzw. an einem neuen Ort.

Das zur Heinz-Sielmann-Stiftung gehörende Gut Herbigshagen bei Duderstadt bietet mit weitläufigen Streuobstwiesen, Brachen und hügeligem Wald so einiges, was Retriever- und Hundeführerherzen höher schlagen lässt.

Am Samstag durfte ich bei strahlendem Herbstwetter Steward in Daniel Pericks Aufgaben für die Veteranen und Fortgeschrittenen sein. Umso schöner war es dann am Sonntag, in der Anfängerklasse, direkt bei Daniel anzufangen; die meisten von uns kennen wohl die besondere Aufregung vor der ersten Aufgabe. Hier war gleich nahezu alles aus dem Anfänger-Bereich gefragt: Markierungen, Dummy selbst aufheben, Fußgehen, Perspektivwechsel.

Nachdem wir dies, nicht perfekt aber ganz ordentlich, geschafft hatten, ging es weiter zu Werner Haag. An seiner Aufgabe brodelte bereits die Wartezonen-Gerüchteküche – auch immer ein Teil des Spaßes. Ein Treiben! Und ein Doppelmark! Das eine ganz schlecht zu sehen! Doch bei Werner, wie auch sonst im Leben, wurde nichts so heiß gegessen wie gekocht.

Nachdem auch diese beiden Dummies drin waren, zogen wir weiter zu Thomas Kühns Aufgabe. Wir fanden aber dort, huh, keine Wartezone und keine Gerüche vor, sondern waren sofort dran. Ein Mark fällt, dann zunächst ein Stück mit dem Hund bei Fuß weitergehen und nach Freigabe aus der veränderten Perspektive schicken, danach derselbe Ablauf nochmal von der neuen Stelle aus. Man stand hier auf einer Streuobstwiese und die niedrig hängenden Äste verdeckten einen Teil der Flugkurve. Leider verteilte ich beim Windprüfen nicht nur ziemlich viel Puder auf Thomas, sondern hatte auch nach dem kurzen Fußgehen die Fallstelle komplett vergessen. Gott sei Dank konnte Bloom das, mit etwas Suchen im richtigen Bereich, allein lösen. Beim zweiten Durchlauf war ich dann wieder Teil des Teams und konnte sie sogar vernünftig aufs Mark ausrichten – geschafft.

Von Heike Bülhoffs Wartezone aus hatte man schon einen guten Blick auf die Aufgabe. Sah gar nicht so schwer aus, zwei einzelne Marks, im Prinzip hintereinander. Allerdings sah am Startpunkt der Bewuchs plötzlich so hoch aus, und der Schütze stand links, der Werfer aber rechts. Während ich noch damit beschäftigt war mir Sorgen zu machen, holte mein Hund beide Dummies auf den Punkt.

Nun folgte etwas Entspannung beim Waldspaziergang zu Lore Rudolphs Aufgabe. Diese bestand aus einer Suche in einem lichten Hang. Einzige Schwierigkeit: den Hund nicht im verlockenden Wald dahinter verlieren. Auch das klappte gut – alle Dummies drin!

Vielen Dank den Richtern, Helfern und dem gesamten Team der BZG Göttingen & Harz um Rebecca & Sören für die liebevolle Organisation dieses Workingtests.

*Dr. Jennifer Hirschfeld mit Ringlets Tinsel*